

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **10 (1915)**

Heft 4: **L'Art populaire**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

### **Nutzungsbedingungen**



Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# INSERATEN-ANHANG ANNEXE D'ANNONCES

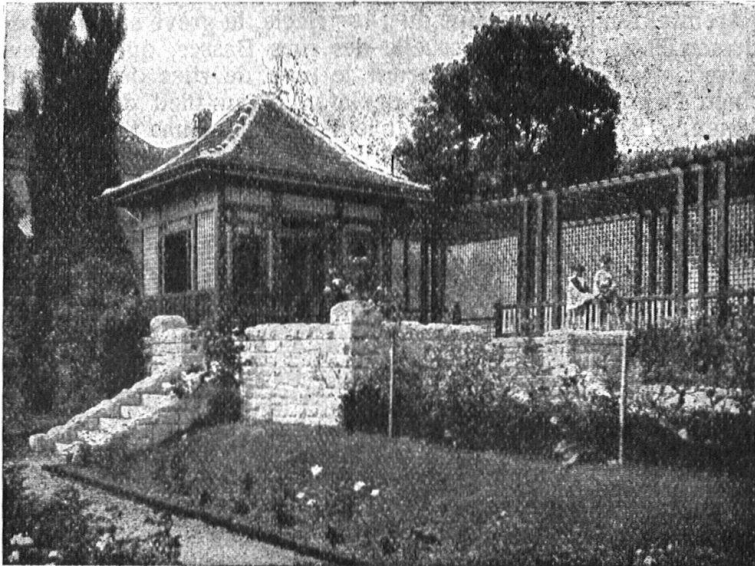
ZUM - AU

Zeitschrift der   
«Schweiz. Vereinigung  
für Heimatschutz» 

## HEIMATSCHUTZ

Bulletin de la «Ligue  
pour la conservation de  
la Suisse pittoresque»

Heft 4 - April 1915



Im Blumengarten Sch. in Uznach

Oben, hoch über dem Rosengärtchen schaut das Gartenhaus heraus, von wo der Blick über Blumen in die nahen Alpen schweift. Der warme braune Ton des Holzes und der graue Stein der kleinen Terrasse schmiegt sich schön in die Umgebung ein. Entwurf und Ausführung:

OTTO FROEBEL'S ERBEN, GARTENARCHITEKTEN  
ZÜRICH 7

**HÜHNERZUCHTANSTALT  
"ARGOVIA"**



Hühner gesunde, beste Legier.  
TRUTHÜHNER zum BRÜTEN  
Bruteier Feinster Rassen  
das berühmte ARGOVIA-FUTTER  
sowie alle Gerätschaften liefert  
**PAUL STÄHELIN**  
AARAU



**FRITZ  
BERNER  
ZÜRICH 7  
VORNEHME  
RAUMKUNST.**

## LOSE

(à Fr. 1.—)

der Lotterie für ein natur-  
historisches Museum in  
Aarau.

Treffer **Fr. 160,000**  
in bar

1 Treffer à Fr. **25,000**

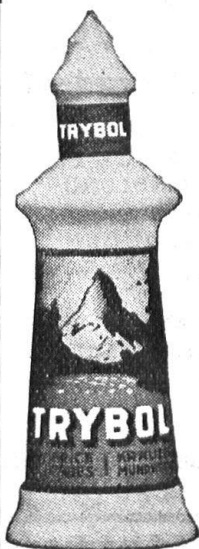
1 Treffer à Fr. **10,000**

2 Treffer à Fr. **5,000** usw.

8889 Treffer, alles in bar. ==

Zu beziehen solange Vorrat,  
durch das Bureau der Museums-  
bau-Lotterie in Aarau.

Hohe Provision an Wiederverkäufer.



## Ein empfindlicher Rachen

ist bei jedem Temperaturwechsel einer Erkältung ausgesetzt. Die Empfindlichkeit kann nur durch eine Stärkung der Mund- und Rachen-Schleimhäute vermindert werden. Diese stärkende Wirkung erreicht man durch regelmässiges Gurgeln mit dem Kräuter-Mundwasser TRYBOL, das die heilkräftigen Substanzen einer Reihe von Alpenpflanzen enthält. Für die mechanische Reinigung der Zähne wird die TRYBOL Zahnpasta von den Zahnärzten warm empfohlen. Beide TRYBOL-Präparate erhielten kollektiv die

**Goldene Medaille in Bern 1914**

**PATENTE**



AMARANT  
KUNSTERSCHNITZ  
erwirkt

**Hans Stickelberger**  
Ingenieur  
BASEL, Leonhardstr. 34

## ZEITSCHRIFTENSCHAU

**Architekt Walther Joss.** † Unerwartet rasch ist vor kurzem der Berner Architekt Walther Joss, erst vierzigjährig, an einer Blinddarmentzündung, der die Operation keine Abhilfe mehr bringen konnte, gestorben. Sein Tod bedeutet einen schweren künstlerischen Verlust. Joss hat zu den Gründern des Bundes schweizerischer Architekten gehört und war seit mehreren Jahren dessen Präsident. Die neueste Nummer der „Schweiz. Bauzeitung“ widmet dem Verstorbenen einen Nekrolog, dem wir einige Angaben entnehmen. 1875 wurde Joss in Bern geboren; im Baugeschäft seines Oheims, des nachmaligen Regierungsrats Könitzer, machte er nach Absolvierung des Gymnasiums eine praktische Lehre durch und bezog dann die Baugewerkschule in Stuttgart. Er setzte, im Besitz eines Abschlussdiploms, seine Studien an der Technischen Hochschule in Stuttgart fort. Darauf ging's in die Praxis. Er trat in das Karlsruher Bureau von Curjel & Moser, für welche Firma er später den Bau der Pauluskirche in Bern leitete. Er machte sich dann selbständig, um 1907 mit seinem Kollegen Hans Klauser die Firma Joss & Klauser zu begründen. Bei bedeutenden Wettbewerben hat sich die Firma Auszeichnungen geholt. Von ihren ausgeführten Arbeiten sind u. a. die Umbauten und Erweiterungsbauten der Lorraine- und Nydeckkirche und der Eidg. Bank in Bern, der Neubau des Zunfthauses zur Schmieden in Bern, der Bau der Zentrale des Kraftwerkes Kandergrund und der Wagenremise und Reparaturwerkstätte der Lötschbergbahn in Spiez zu nennen; 1910 führten die Architekten die Bauten für das Eidg. Schützenfest in Bern aus, und für die Landesausstellung von 1914 war Architekt Joss die Oberleitung für sämtliche Bauten auf dem Viererfeld anvertraut worden. Überall hat sich Joss als ein von künstlerischen Gesichtspunkten

ausgehender, den modernen Bestrebungen in der Baukunst energisch zugewandter Architekt ausgewiesen; um so schwerer wiegt sein früher Tod. (N. Z. Z.)

### La rade de Genève à travers les siècles.

Au moment où de nouveaux projets s'élaborent, pour créer des quais et des promenades au bord de l'eau, il est intéressant de jeter un coup d'œil rétrospectif sur la valeur des emprises sur le lac, au cours des âges.

Au début du 14<sup>me</sup> siècle, la grève suivait encore la ligne actuelle des rues Basses, qui, longtemps encore, garderont le nom de rues de la Rivière. Les murailles de la ville, au pied de la colline, suivent l'eau, et leur ligne s'avance pour protéger le promontoire de Longemalle. Les ports s'abritent derrière de longs môles et des digues. Des halles se créent; le commerce accru par des foires célèbres, prend un essor toujours plus grand, et peu à peu, pour trouver de la place, les Genevois s'occupent de combler le lac.

Au siècle suivant, au moment où la Communauté songe à mieux fortifier la ville, sous l'épiscopat de l'évêque Marcossey, les nouvelles murailles suivent, à peu de chose près, la ligne de la rue du Rhône. Tout l'espace compris entre les rues Basses et les murs récents se trouve déjà remblayé; de riches maisons bourgeoises, des jardins nombreux forment ce quartier neuf des halles. Bonivard, dans ses chroniques, pourra bien dire à propos des foires: „pour ce que plusieurs marchands et autres étrangers y vinrent habiter pour l'amour d'icelles, et que l'ancienne ville n'estoit pas capable à loger tant de gens, lon combla le lac avec force terre jusques où il est maintenant et on fit des habitations dessus icelle terre“. Malgré ces empiètements, le Molard restera un port fortifié jusqu'à la fin du 16<sup>me</sup> siècle.

La période suivante a été moins exigeante, les accroissements sur le lac restent minimes, la nouvelle grève deviendra peu à peu la rue du Rhône; les deux îles se soudent autour du château pour



## GRIBI & CIE.

Baugeschäft ——— Burgdorf

HOCH- U. TIEFBAUUNTERNEHMUNG  
 ARMIRTER BETON  
 HOLZ- UND SCHWELLENHANDLUNG  
 IMPRÄGNIERANSTALT  
 ZIMMEREI UND GERÜSTUNGEN

### CHALETBAU

HETZERLIZENZ FÜR DEN KANTON BERN  
 MECHAN. BAU- UND KUNSTSCHREINEREI

TELEGR.-ADRESSE: DAMPFSÄGE :: TEL. 63

**EXLIBRIS** empfiehlt die Buch- und Kunstdruckerei  
**BENTELI A.-G., Bümpliz-Bern.** □ □ □ □ □